

Im Mittelpunkt dieser Lernstraße steht **Otto Weidt**.

Er hatte eine **Hörschädigung** und wurde später **blind**.

Er lebte in **Berlin**.

Es war zur **Zeit Hitlers**.

Er war **Chef einer Werkstatt**.

Dort arbeiteten blinde Menschen.

Er **versteckt**e dort **Juden**.

Juden wurden damals in Deutschland verfolgt.

Er **schickt**e **Essens•pakete** an eingesperrte Juden.

Er **half seiner jüdischen Freundin**. Sie konnte aus dem KZ fliehen.

Sie lebte später in der USA.

Otto Weidt half nach dem Krieg beim Bau eines **Waisenhauses** und **Altenheimes für jüdische Menschen**.

(Foto: © Hanay, Wikipedi, Israel

Informationen von Wikipedia.)

**Otto Weidt**

Otto Weidt (\* 2. Mai 1883 in Rostock; † 22. Dezember 1947 in Berlin)

war **Besitzer einer Berliner Blindenwerkstatt**.

Während des **Holocaust** stellte sich Weidt schützend vor seine jüdischen Mitarbeiter und rettete mehreren Juden das Leben. Nach seinem Tod wurde er 1971 als **Gerechter unter den Völkern** geehrt.

Otto Weidt wohnte in Berlin. Er lernte wie sein Vater den Beruf des **Tapezierers**. Er war überzeugter **Pazifist**; dem **Einsatz im Ersten Weltkrieg** konnte er sich wegen eines **Ohrenleidens** entziehen.

Anfang der 1940er Jahre war Weidt in 3. Ehe kinderlos verheiratet. Selber **erblindet**, eröffnete er eine Blindenwerkstatt als Besen- und Bürstenbinderei. Sie war ein **„wehr-wichtiger Betrieb**“, da er seine Produkte hauptsächlich an die **Wehrmacht** verkaufte. Es gelang Weidt durch gute **Beziehungen**, **Bestechung, Passfälschung** seine größtenteils jüdischen Mitarbeiter zu versorgen und zu-nächst vor den einsetzenden **Deportationen** zu schützen.

Unter großem Aufwand organisierte Otto Weidt die Versorgung von wenigstens 25 Menschen, die im **Ghetto Theresienstadt** **inhaftiert** waren, mit Lebensmittel-paketen, die unter Verwendung zahlreicher erfundener Absender geschickt wurden.

Eine Familie versteckte er in einem Hinterraum seiner Werkstatt, bis sie nach neun Monaten von einem **Gestapo-Spitzel** verraten wurde.

Kurz vor Kriegsende fuhr er nach **Auschwitz**, um seiner Freundin Alice Licht bei der Flucht zu helfen. Als sie bei der **Munitionsproduktion** eingesetzt wurde, mietete er ein Zimmer für sie. Beim **Todesmarsch** aus dem Außenlager des **KZ** konnte sie fliehen und fand in dem Zimmer **Unterschlupf.** Danach versteckte sie sich bei den Weidts in Berlin und **wanderte** später in die USA **aus**.

Nach dem Krieg setzte sich Weidt für den Bau eines **jüdischen Waisenhauses** und eines **Altenheimes für KZ-Überlebende** ein.

(Text nach Wikipedia)

**** **Lernstraße: Otto Weidt**

**1. Aufgabe**: Fettgedruckte Wörter erklären und

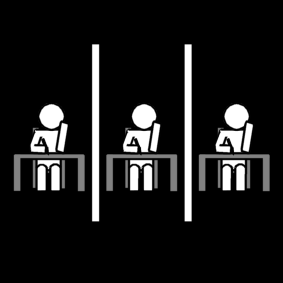
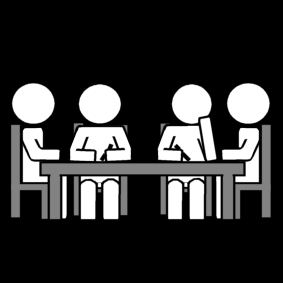
Fragen zum Text stellen.

**2. Aufgabe:** Was kann keiner von euch erklären?

Diese Wörter und Fragen

auf ein Plakat schreiben.

**3. Aufgabe**: Seht euch das Material an.

Entscheidet: Einzelarbeit oder Gruppenarbeit.

Beschäftigt euch mit 4 Materialmappen.

**4. Aufgabe:** Wir klären gemeinsam die Fragen und Wörter auf unserem Plakat.

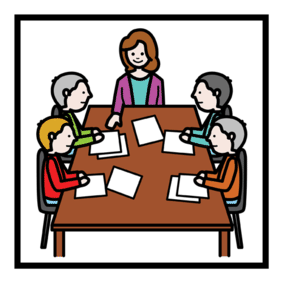
**5. Aufgabe:**

Wir sehen uns den Film über Otto Weidt an.

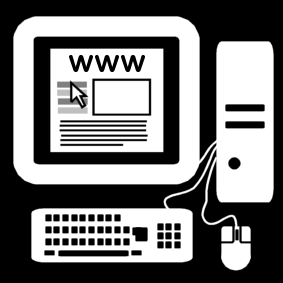
Stell dir vor:

Du bist Schauspieler/Schauspielerin.

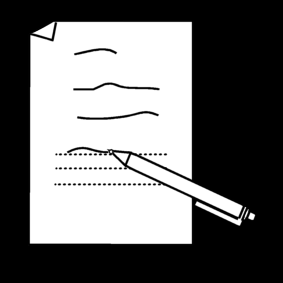
Such dir eine Rolle aus.

 Was musst du spielen?

Wir machen eine Besprechung, wie die Filmemacher.

**Letzte Aufgabe** für die Lerngruppe gemeinsam:

Erstellen einer Internet-Seite über Otto Weidt.



Wir schreiben eine **Probe**.